



Fasching der Kooperationsklasse in der Pestalozzischule



IN LEICHTER SPRACHE:

In der Pestalozzi-Schule gibt es eine Kooperations-Klasse. In der Kooperations-Klasse lernen Kinder mit und ohne Behinderung. Sie spielen oder basteln. Sie kochen oder machen Ausflüge. Jetzt haben sie gemeinsam Fasching gefeiert.

Jeden Mittwoch ist in der Kooperationsklasse 2aH, die von Grundschulkindern einer gebundenen Ganztagsklasse der Pestalozzischule und Kindern der Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule besucht wird, Aktionstag.

An diesem Nachmittag haben beide Klassen gemeinsam die Gelegenheit, in Interessensgruppen zu spielen, miteinander zu basteln, kochen, schreiben und zu lesen, Ausflüge zu machen oder eigene Ideen einzubringen. Außerdem werden themenorientierte Angebote gemacht, wie z.B. das Basteln und Feiern zur Faschingszeit. Dies geschieht mit dem Ziel, die soziale Interaktion beider Klassen anzuregen, Inklusion zu leben, das Sozialverhalten und kommunikative Fähigkeiten zu fördern, miteinander Spaß zu haben und Dinge zu tun, auf die die Kinder Lust haben – ganz ohne Zwang und Vorgaben.

Ein voller Erfolg war unsere gemeinsame Faschingsfeier. Unsere im Vorfeld gebastelten Masken kamen endlich zum Einsatz und nach Kinderschminken und Verkleiden feierten wir ausgelassen mit Stopp-tanz und Ballonjagen zu fetziger Musik.

Auch für das leibliche Wohl war, dank großzügiger Spenden der Eltern, bestens gesorgt und die Kinder ließen sich leckere Krapfen, Fruchtgummi, Knabbe-reien und Schaumküsse schmecken. Frisch gestärkt spielten wir unter wildem Anfeuern Reise nach Jeru-salem. Alles unter der motivierenden Anleitung der Gruppenleiterin Raziye Cavallaro-Dörr, die ihre Rolle als Showmasterin bestens ausfüllte.

Flugs wurde anschließend gemeinsam aufgeräumt, was in Teamwork ausgezeichnet funktionierte. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere beiden Praktikanten Patrick und Fernando. Begeistert und müde traten die Kinder nach diesem ge-lungenen Nachmittag den Heimweg an. Er wird uns sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Wir freuen uns schon auf viele weitere produktive und anregende Nachmittage!

*Raziye Cavallaro-Dörr, Melanie Metsch, Gruppenleitungen 2aH
Lena Grünauer, Koordinatorin des Inklusionsprojekts an der Pestalozzischule*

Internationaler Bundesfreiwilligendienst bei der Lebenshilfe Fürth

Fernando Hidalgo Escobar aus Ecuador leistet von September 2015 bis August 2016 seinen Bundesfreiwilligendienst bei der Lebenshilfe Fürth. Im September kam er mit vielen weiteren jungen Freiwilligen aus aller Welt in Deutschland an und arbeitet seitdem tatkräftig in der Außenstelle der Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule an der Pestalozzischule mit.

Was gefällt dir in Deutschland am meisten?

Fernando: „An Deutschland gefällt mir vieles. Mein Lieblingsessen in Deutschland ist Döner, mir schmeckt aber fast alles – außer Sauerkraut. In Ecuador esse ich gerne Fisch, Kochbananen, Maniok und Bohnen. Außerdem gefallen mir die unterschiedlichen Jahreszeiten. Meine Lieblings-jahreszeit in Deutschland ist der Winter. Hier habe ich zum ersten Mal Schnee gesehen und bin Snow-board gefahren. Auch die Menschen in Deutsch-land sind anders als in Ecuador, vom Aussehen, von ihrer Art zu denken und was sie mögen. Ich erlebe sie oft als stark und direkt, das mag ich.“

Was waren Herausforderungen in deiner Arbeit bei der Lebenshilfe?



Fernando Escobar aus Ecuador mit Achmet

Fernando: „Am Anfang war es schwierig für mich in der Arbeit an der Pesta. Ich kam ohne deutsche Sprachkenntnisse in die Schule und konnte den Kindern nicht erklären, was ich von ihnen möchte. So haben die Kinder auch nicht auf mich gehört. Die Sprachbarriere war das Schwierigste für mich.“

Hat dich dein Jahr in Deutschland verändert?

Fernando: „Ich nehme viel aus Deutschland mit. Ich habe viel gelernt und bin realistischer geworden. Ich habe die deutsche Sprache gelernt und denke sogar schon auf Deutsch. In dem Jahr bin ich selbstständiger geworden, ich habe gelernt mich anzupassen und merke, dass sich Verhaltensweisen geändert haben. Besonders vermissen werde ich meine neu gewonnenen Freunde, die Kinder in der Schule, das Essen und das Klima.“

Ecuador ist ein Land im Nordwesten Südamerikas zwischen Kolumbien und Peru mit etwa 15 Millionen Einwohnern. Zu Ecuador gehören auch die bekannten Galápagos-Inseln mit ihren seltenen Galápagos-Riesenschildkröten. Die Hauptstadt Quito ist Geburtsort und Heimatstadt von Fernando. Ecuador gilt als das artenreichste Land der Erde, was auch an den vielfältigen klimatischen Bedingungen liegt.

*Lena Grünauer, Koordinatorin des Inklusionsprojekts
im Gespräch mit Fernando Escobar, BFDler aus Ecuador*